

FAIRTRADE-ZUCKER IM FOKUS



WAS LÄUFT FALSCH IM ZUCKER - WELTHANDEL?

- 78 Prozent des global erzeugten Zuckers wird aus Zuckerrohr gewonnen.¹ Trotzdem leben die Zuckerrohrbauernfamilien in Armut.
- Zuckerrohrbauernfamilien können oft nicht einmal ihre Produktionskosten abdecken.
- Der im Zuckerrohranbau übliche Pestizideinsatz schadet Mensch und Umwelt.
- Der Weltmarktpreis für Zuckerrohr unterliegt extremen Schwankungen.²
- Der Zuckermarkt ist gekennzeichnet von Machtkonzentration örtlicher Zuckerbarone und international agierender Zuckerkonzerne.
- Die EU-Zuckerpolitik führt zu einer schwierigen Konkurrenzsituation zwischen europäischen Zuckerproduzenten und Kleinbauernfamilien aus Afrika, Asien und Lateinamerika, deren Existenzgrundlage vom Zuckeraanbau abhängt. Die neue EU-Zuckermarktverordnung, die mit Oktober 2017 in Kraft getreten ist, verschlimmert die Lage.³ Fairer Wettbewerb kann so nicht stattfinden.

WARUM FAIRTRADE DEN UNTERSCHIED MACHT

9 Gründe für FAIRTRADE-Zucker

1. FAIRTRADE-Prämie: (60 US-Dollar/Tonne) für soziale, ökonomische und ökologische Projekte, wie zum Beispiel die Finanzierung von Stipendien, den Bau eines Krankenhauses und den Bau einer eigenen Zuckermühle.
2. Bio-Zuschlag für Bio-Anbau: 20 US-Dollar/Tonne Zuckerrohr
3. Strenge, nachhaltige FAIRTRADE-Standards auf ökonomischer, ökologischer und sozialer Ebene
4. Demokratische Organisation in Kooperativen
5. Verbot von Diskriminierung, Zwangsarbeit und ausbeuterischer Kinderarbeit
6. Umweltstandards, die den Menschen in den Mittelpunkt stellen
7. Expertise und Unterstützung durch FAIRTRADE-Berater vor Ort, zum Beispiel durch Schulungen
8. Unabhängige Kontrolle in der gesamten Lieferkette
9. Über 100 Zuckerkooperativen in Lateinamerika (zB. Kuba, Jamaika, Paraguay), Asien & Ozeanien (z. B. Fiji, Philippinen) und Afrika (z. B. Swasiland, Mauritius) profitieren vom fairen Handel.

DER WEG DES FAIRTRADE-ZUCKERS

Wenn der Zucker in jeder Phase der Produktion von nicht zertifiziertem Zucker getrennt weiterverarbeitet und gehandelt wird, ist der Zucker **direkt rückverfolgbar**.

¹ <http://www.zuckerverbaende.de/zuckermarkt/zahlen-und-fakten/weltzuckermarkt/erzeugung-verbrauch.html> Zugriff: 07/2017.

² <http://www.zuckerverbaende.de/zuckermarkt/zahlen-und-fakten/weltzuckermarkt/zuckerhandel.html> Zugriff: 07/2017.

³ <https://www.ruebenbauern.at/presseinfos/> Zugriff: 10/2017.

Als entwicklungspolitisches Instrument der Armutsbekämpfung ist laut FAIRTRADE-Standards auch die **indirekte Rückverfolgbarkeit** im Rahmen eines **Mengenausgleichs** erlaubt: Zuckerrohr wird von FAIRTRADE-Bauernfamilien geerntet und kann bereits am Produktionsort im globalen Süden oder während des Verarbeitungsprozesses im globalen Norden mit nicht-zertifiziertem Zucker gemischt werden. Hintergrund ist, dass das geerntete Zuckerrohr rasch verarbeitet werden muss. Die Bauernfamilien sind daher auf lokale, große Produktionsanlagen angewiesen, welche die oftmals nur geringen FAIRTRADE-Mengen mahlen. Im globalen Norden wiederum würde ein erheblicher logistischer Mehraufwand entstehen, würde man den Mengenausgleich dort nicht auch zulassen. Der Mengenausgleich stellt sicher: Die eingekaufte und verkaufte Menge an FAIRTRADE-Produkten in der gesamten Lieferkette muss sich entsprechen. Der gesamte Waren- und Geldfluss wird schriftlich dokumentiert und von der Kontrollorganisation FLOCERT unabhängig überprüft. Der Hinweis „Mengenausgleich“ ist auf der Verpackung vermerkt.

SO WIRD FAIRTRADE GELEBT ...



Die Zuckerkooperative „**Kasinthula Cane Growers Association**“ befindet sich im Süden Malawis, einer der ärmsten Regionen der Welt, und wurde 2002 FAIRTRADE-zertifiziert. Hier arbeiten mittlerweile 762 Kleinbäuerinnen und -bauern gemeinsam. Das demokratisch gewählte Prämienkomitee beschloss, 40 Prozent der FAIRTRADE-Prämie in soziale Projekte zu investieren, welche die Lebensbedingungen der Zuckerbauernfamilien verbessern. So werden unter anderem Schulgebühren der Kinder bezahlt oder in die Häuser der Bauernfamilien investiert. 30 Prozent werden in Gemeinschaftsprojekte investiert, zum Beispiel um ein Krankenhaus zu bauen und den Zugang zu sauberem Wasser zu gewährleisten. Auch ein eigenes Stromnetz wird gerade entlang der Siedlungen errichtet.

„ICH BIN STOLZ, MITGLIED DES PRÄMIENKOMITEES ZU SEIN. MIT DER FAIRTRADE-PRÄMIE HABEN WIR EIN KRANKENHAUS GEBAUT UND DEN ZUGANG ZU SAUBEREM TRINKWASSER ERMÖGLICHT.“

Henry Matenda, Zuckerbauer, am Foto mit seiner Tochter Esthery

CHANCEN FÜR ZUCKERBAUERNFAMILIEN

FAIRTRADE-Zucker, direkt oder indirekt rückverfolgbar, wird mit dem FAIRTRADE-Siegel oder dem FAIRTRADE-Zuckerprogramm-Siegel gekennzeichnet. Es gelten die FAIRTRADE-Standards für Zuckerrohrbauernfamilien.



- Alle Zutaten sind FAIRTRADE-zertifiziert



- Nur die einzelne Zutat, der Zucker, ist FAIRTRADE-zertifiziert

INTERNATIONALES NETZWERK UND KONTROLLEN

Der gemeinnützige Verein FAIRTRADE Österreich ist Mitglied der Dachorganisation Fairtrade International. Diese legt die FAIRTRADE-Standards fest und unterstützt die Produzentengruppen bei deren Umsetzung. Die FAIRTRADE-Standards werden unabhängig nach der ISO Norm 17065 kontrolliert. www.fairtrade.net www.flocert.net

FAIRTRADE IST EIN PROZESS

FAIRTRADE wirkt oft in schwierigen Kontexten, die Zertifizierung kann nicht alle ökonomischen, sozialen und politischen Probleme lösen. Nachhaltiger Wandel braucht Zeit. FAIRTRADE ist eine lernende Organisation und arbeitet kontinuierlich daran, die Lebens- und Arbeitsbedingungen für noch mehr Bauernfamilien, Arbeitskräfte und deren soziales Umfeld in Afrika, Asien und Lateinamerika zu verbessern.

FAIRTRADE-PRODUKTDATENBANK

Das vielfältige Angebot an Produkten mit dem FAIRTRADE-Siegel finden Sie online unter: www.fairtrade.at/produkte/produktsuche

Der 1993 gegründete Verein **FAIRTRADE Österreich** ist eine Non-Profit-Organisation, die in Österreich das FAIRTRADE-Siegel für nachhaltig angebaute und fair gehandelte Produkte vergibt. Hauptaufgaben sind die Schaffung eines Marktzugangs für FAIRTRADE-Produkte sowie die Informations- und Sensibilisierungsarbeit zum Fairen Handel in Österreich.

Rückfragen bitte an:
office@fairtrade.at | Tel: + 43 1 533 09 56 | Fax: + 43 1 533 09 56 DW 11
www.fairtrade.at | facebook.com/fairtrade.oesterreich | twitter.com/FAIRTRADE_AT